

B 11_Syntax_S I (Kl. 5-6) Wörter eines Textes identifizieren und isolieren, die ohne Abstand und Groß-/ Kleinschreibung dargeboten werden (*vergleichbar der „gesprochenen Äußerung“*) –

Idee:

Wenn wir natürlich sprechen, verbinden wir die gesprochenen Einzelwörter zu langen Lautfolgenketten, zwischen denen nur selten Atem- und Satzbau-Pausen gemacht werden.

(Beispiel: sprechen sie diesen Satz einmal so, als würden sie ihn nicht ablesen, sondern zu einem erwachsenen Publikum sprechen → etwa so:

wenn wir natürlich sprechen verbinden wir die gesprochenen Einzelwörter zu langen Lautfolgenketten zwischen denen nur selten Atem- und Satzbau-Pausen gemacht werden.

Das lernen Kinder intuitiv und in dem täglichen Gebrauch der Sprache perfekt: sie unterscheiden im Redefluss die verwendeten Wörter, d.h. erkennen die Einzelwörter in der Laut-Kette – und erkennen übrigens auch den „Satzbau“ jeder Äußerung – sowohl was die Gesamtsätze als auch was die Satzarten und die Satzgliederfolge betrifft.

Mit dem folgenden Text kann man 3 Stufen der „Syntax“ beleuchten:

1. die Identifizierbarkeit von Wörtern in ungetrennt geschriebenen (oder gesprochenen) Texten
2. den Satzbau (wo sind „Komma“ und Punkt angebracht?)
3. alle „Wortarten“ induktiv finden und Wortarten mit Fachbegriffen verbinden.

Die Arbeitsanweisungen folgen weiter unten – nach dem Textausschnitt

Textausschnitt – ohne Wortabstände, ohne Satzzeichen und wörtliche Rede-Zeichen, ohne Großschreibung

[Beim Joggen kam er auf den Hund] - Titel weglassen

unsereväterdurftennochinwürdealterneswarallgemeinerwünscht dassderfamilien
vaterabdemvierzigstenlebensjahrunddemdrittenkindgestaltunggewichtzuneh
meaberheutzutagedahänselteinendietochterheyahnehasterversuchtdeingewichtz
ucheckenheutemorgenklebtenämlichderanzeigerunsererwaageanderdeckederso
hnmannwitzelpapsdarfichaufdeinembrauchfürstrampolinspringentrainierenun
dmeineingeachlassenwirdasdadabegannicheinestagesmeinemettdavonzulaufenso
wiealleVäterindernachbarschaftnichtlängerdarfmeinarmersohneinausgeschloss
enerseinwennnderbanknachbarverlautbartdumeinalterpackt5000meterin26,32un
ddeinerdreiminutenwenndermotoranspringt

Arbeitshinweise:

Der obige Text ist der Anfang eines Artikels in einer Zeitung.

Er wurde ***ohne Wortabstände, ohne Satzzeichen, ohne Großschreibung und ohne wörtliche Rede-Zeichen wiedergegeben.***

1. Versuche die einzelnen Wörter zu identifizieren – trenne sie durch | [Strich] voneinander.
2. Lege ein Blatt mit „Wort-Körben“ an, in die du jeweils diejenigen Wörter einträgst, die gleicher Art sind – also z.B. „Wort“ und Körbe“ und „Art“ in einen Korb – suche für jeden Korb 5 Wörter, wenn möglich.
3. Bezeichne die Körbe mit den Fachausdrücken für die „Wesensgleichheit“ dieser Wörter – oder finde geeignete Umschreibungen dafür, was diese Wörter „gleichartig“ macht.

[Der Text geht so weiter: (bei Bedarf kann er im gleichen Sinn wie oben für die „Wortart-Sortierung“ verwendet werden)]

All das: Vergangenheit! Ich schnüre tagtäglich die braunen Bonanza-Schuhe und stelle mir vor, ich sei Hermes. Sie wissen doch: das ist der mit den Flügeln an den Füßen.

Und wirklich glaube ich manchmal selbst, dass ich schon abhebe, vor allem, wenn Frau Bültmeier ihren Boxer auf unserem Trimmtrabpfad spazieren führt. Doch obwohl ich bei seinem Anblick regelmäßig Höchstgeschwindigkeit erreiche, reicht es nie. Vermutlich, weil das Biest vier Beine mit Flügeln dran hat.

Nach ein paar Dutzend Metern hat dieses Kalb von einem Hund mich erwischt und dann ... , aber lassen wir das; selbst die Erinnerung daran schmerzt.

Inzwischen ist dieses Problem gelöst. Vor ein paar Tagen begegnete ich nämlich auf einer neuen Strecke meinem alten Schulfreund Karl, wie ich in einem Jogging-Anzug der buntesten Art steckend, aber ihm zur Seite lief ein riesenhafter Bernhardiner!

Nach lebhafter Begrüßung und einem kurzen Endspurt zur "Läuferklausur" (der Wirt hat ein Gespür für die richtige Lage und den passenden Namen) saßen wir bald vor einem schäumenden Bier. Nach den obligaten Fragen, wie es denn Frau und Kind gehe und was man denn so in den letzten Monaten getrieben habe, stellte ich eine Frage, die mich die ganze Zeit nicht losgelassen hatte:

"Sag mal, hattest du's rein hundemäßig nicht 'ne Nummer kleiner? Und überhaupt, du hast doch früher Vierbeiner mit nasser Schnauze nicht ausstehen können!?" –

"Nicht ausstehen - das ist ja wohl die Untertreibung des Jahres, Tom! Seit mich im zarten Alter von vier Jahren so ein Vieh mal ins Bein gebissen hat, bin ich vor ihnen auf der Flucht gewesen." –

"Ja, und warum denn jetzt so ein Ungetüm?" -

"Tja, da muss ich weiter ausholen. Vor vier Monaten hat mir mein Arzt gesagt: Bewegung oder Infarkt. Darum jogge ich. Und es geht prima seitdem. Nichts gegen das Laufen – aber alles gegen die Kläffer. Zuerst begegne ich Frau Maier mit ihrem Pudel. Ich grüße außer Atem, sie winkt zurück – und tückisch schnappt ihr Köter nach meinen Beinen. Dann kommt Herr Konrad mit seinem Schäferhund. Dem wünsche ich keinen guten Morgen mehr, seitdem sein Harris mich angesprungen, fein säuberlich auf den Rücken geworfen und danach mich in unwürdigster Weise abgescleckt hat. Herr Konrad stand unterdessen milde lächelnd daneben und bemerkte nur: 'Ich glaube, er mag Sie!']

N: Stuttgarter Zeitung 18.5.1991, S. 50; geringfügig bearbeitet und ergänzt.

Denkbare Ergebnisse:

1. Lösung Aufgabe 1)

Beim Joggen kam er auf den Hund (Thomas Fröhling)

Unsere Väter durften noch in Würde altern. Es war allgemein erwünscht, dass der Familienvater ab dem vierzigsten Lebensjahr und dem dritten Kind an Gestalt und Gewicht zunehme.

Aber heutzutage? Da hänselt einen die Tochter: "Hey, Ahne, haste versucht, dein Gewicht zu checken? Heute morgen klebte nämlich der Anzeiger unserer Waage an der Decke ..."

Der Sohnmann witzelt: "Paps, darf ich auf deinem Bauch fürs Trampolinspringen trainieren?"

Und meine Inge ... – ach, lassen wir das ... !

Da begann ich eines Tages, meinem Fett davonzulaufen. So wie alle Väter in der Nachbarschaft.

Nicht länger darf mein armer Sohn ein Ausgeschlossener sein, wenn der Banknachbar verlautbart :

"Du, mein Alter packt 5000 Meter in 26,32 – und deiner?" "Drei Minuten – wenn der Motor anspringt."

2. Zu den weiteren Aufgaben:

- Die Schüler trennen im ersten Arbeitsgang – hoffentlich – alle Wörter richtig. Sie können vielleicht sogar Satzzeichen – vor allem am Satzende – richtig einsetzen. Besondere Leistung: „alle“ Satzzeichen ergänzen, sogar Absätze machen _||
- Sie spüren und schlagen vor: es gibt Passagen, die *müssen / können* „wörtliche Rede“ sein. → Wörtliche Rede angemessen **kennzeichnen** (Doppelpunkt, „...“ und Komma usw.) lassen – einschließlich Satz(schluss)zeichen.
- Groß- und Kleinschreibung werden beim „Sortieren“ in die (Wortarten-)Körbe beachtet/erkannt und vorgenommen.
- Die Zahl der Wörter-Körbe kann je nach „Grammatik“, Nomenklatur und Schule variieren. Nach meiner Systematik sind es „10 Wortarten“.
- Sonderleistung: die Merkmale der jeweiligen Wortart werden treffend umschrieben.

„Körbe“ und Wortarten-Bezeichnungen / Charakterisierung der Merkmale der Wörter, die gleichartig sind.

- Diese Aufgabe lässt sich mit jedem Text durchführen, der „alle x [10] Wortarten“ enthält. Bei dem obigen Textauszug ist die „Interjektion“ mit nur zweimaligem Auftreten schwach „repräsentiert“, aber vorhanden.

3. Additum: der Schluss des Textes

Natürlich darf ich auch Frau Herrmann mit ihrem Mops nicht vergessen. Scheinbar uninteressiert lässt mich dieses wurstförmige Tier vorbeilaufen; kaum aber habe ich es im Rücken, packt es zu, um nie wieder loszulassen. Frau Herrmann sagt dann jedesmal: 'Böser, böser Teddy, lass den Herren!' – Leider hört böser, böser Teddy nicht."

"So wuchs", fuhr Karl nach einem kräftigen Schluck Bieres fort, "täglich Spurtstärke und Hundehass. Zurückbleiben durfte ich ja als Kulturmensch nicht. Aber eines konnte ich doch: mir endlich den allergrößten Hund im ganzen Viertel kaufen! Und seitdem laufe ich ungestört. Nur manchmal, wenn Wotan mit Frau Herrmanns Mops Ball spielt, Herrn Konrads Harras durch die Luft wirbelt oder Frau Meiers Pudelchen die Locken neu onduliert, stoppe ich und rufe meinen Nachbarn leutselig zu: 'Ach, ist Wotan nicht lieb, wie er mit Ihrem Liebling spielt?' "

Seit dieser Unterhaltung laufe ich mit Karl und Wotan zusammen, und ich freue mich schon darauf, dass mir Frau Bültemeier samt ihrem Hund einst über den Weg laufen wird.

N : StuZ 18.5.1991, S. 50; geringfügig bearbeitet und ergänzt.
[eine Textbasis wird immer vollständig vorgelegt]

Nachbemerkung:

Der Text ist ein ganz „normaler“ Zeitungstext, aber eben doch feuilletonartig – leicht, (selbst-)ironisch und witzig verfasst, und er enthält alles, was wir an Wortarten haben. Er soll daher auch nicht nur „zum Zwecke der Didaktik“ erhalten müssen, sondern auch zum Vergnügen dienen können.

für aG-Didaktik Januar 2015

J. Germann